

## Polyphonien –

### Geschlechter Performances

Eine Lehrveranstaltung zur Entwicklung von Transferwissen

Jeweils freitags, 14–16 Uhr (oder wenn angegeben 14–18 Uhr)

Marion und Sina Mangelsdorf sowie

Gäst\*innen

wenn nicht anders angegeben finden die Veranstaltungen im Zentrum für Anthropologie und Gender Studies (ZAG) statt.

## Inhalt

In diesem Seminar setzen wir uns auf einer sowohl theoretischen, exemplarischen als auch praktischen Ebene mit der Polyphonie (Vielstimmigkeit) in zeitgenössischen Geschlechterdiskursen auseinander:

Im **Theorie-Part** geht es darum, den Unterschied zu verstehen zwischen Geschlecht als Performance und der Performativität von Geschlecht. Judith Butler drückt es so aus: "When we say *gender is performed* we usually mean that we've taken on a role or we're acting in some way and that our acting or our role playing is crucial to the gender that we are and the gender that we present to the world. To say that *gender is performative* is a little bit different because for something to be performative means that it produces a series of effects. We act and walk and talk in ways that consolidate an impression of being a man or of being a woman." [Judith Butler: Your Behavior Creates Your Gender | Big Think](#)

Im **exemplarischen Part** berichtet die Regisseurin, Theatermanagerin, Musik- und Theaterpädagogin Thalia Kellmeyer von ihrer Tätigkeit rund um die *Community Oper*. Außerdem wird es um das aktuelle Projekt der Community Oper gehen: *Polyphonien. Eine Gender-Oper*, die am 18./19. Juli 2025 in Freiburg uraufgeführt wird. Im Wintersemester 2024/2025 wurden Inhalte des Librettos in einer Lehrveranstaltung zwischen Mitgliedern der Community Oper und Studierenden des Masterstudiengangs Gender Studies erarbeitet. Die Entwicklung dieses transgenerationalen partizipativen Projekts wird von den Beteiligten vorgestellt. Als Solistin der Oper ist die Performerin [Jasmine Tutum](#) mit dabei.

Im **Praxis-Part** werden die Studierenden angeregt, selber aktiv zu werden. Vorbereitet wird dieser Part von Marion Mangelsdorf. In einer Schreibwerkstatt wird es darum gehen, sich entweder mit bereits bestehenden Texten auseinanderzusetzen oder eigene Texte zu verfassen, die in einem weiteren Schritt für eine szenische Lesung überarbeitet werden sollen. Ziel des praktischen Parts ist es, einen selbstgewählten Text in eine Lesung oder als Gruppenarbeit in eine szenische Lesung zu überführen. Diese kann entweder als Audio- oder Live-Fassung präsentiert werden. Dabei sind Gruppenarbeiten möglich.

Unterstützt wird dieser Part von der Schauspielerin und Sprecherin Sina Mangelsdorf. Zum einen wird sie Einblick in ihre Erfahrungen im Rahmen ihrer Schauspielausbildung sowie der Theater- und Kameraarbeit geben. Dabei wird sie u.a. darauf eingehen, dass zwar „inzwischen auf tradierte und neue Genderkonzepte und -diskurse auf den Bühnen eingegangen wird, jedoch Gender- und Diversity-Gerechtigkeit hinter der Bühne [d.h. innerhalb der strukturellen Rahmenbedingungen, Zusatz MM] noch lange nicht erreicht sind“, wie dies die Autor\*innen von *Staging Gender* beschreiben (vgl. [Lehmann/Rost/Simon 2019](#)). Welche Herausforderungen und Veränderungen sind im Bühnen- und Filmacting zu beobachten? Was bedeutet es

bspw., dass intimacy coordinator eingesetzt werden, wie sie u.a. in der Serie *Young Royals* zum Einsatz kamen?

Zum anderen ist Sina Mangelsdorf im Rahmen eines Workshops dabei behilflich, die in der Schreibwerkstatt ausgewählten Texte für eine Lesung oder szenische Lesung zu überarbeiten. Sie gibt Anregungen, um die Texte entweder als Audio einzusprechen oder als Performance live vorzustellen. Es können entweder eigens verfasste Texte verwendet werden oder solche, die einen schon immer besonders interessiert haben oder auch solche, die einem bislang eher schwierig und unverständlich erschienen. Denn: Durch die Ausgestaltung des Textes zu einer szenischen Lesung kann sich dieser Text noch einmal von einer anderen Seite zeigen und damit neue Sichtweisen erschließen.

Im **Präsentationspart** werden die Audios oder Live-Acts einander im Plenum vorgestellt.

## Zeitplan

### **Theorie** – Marion Mangelsdorf

- 25.04. Einführung
- 02.05. Lektürekurs: Geschlecht als Performance
- 16.05. Lektürekurs: Performativität von Geschlecht

### **Exempel** – Marion Mangelsdorf und Gäst\*innen

- 30.05. 14–18 Input: Thalia Kellmeyer berichtet über die Community Oper (CO) und gemeinsam mit Marion Mangelsdorf, Jasmine Tutum und Mitgliedern der CO über das aktuelle Projekt *Polyphonien. Eine Gender-Oper*

### **Praxis**

- 06.06. Marion Mangelsdorf  
Praxisvorbereitung
- 20.06. 14–18 Schreibwerkstatt
- 04.07. Sina Mangelsdorf  
Input: Geschlechter Performances  
*hint*er und *auf* der Bühne/*hint*er und *vor* der Kamera
- 11.07. 14–18 Workshop: *Vom Text zur Szenischen Lesung*,  
Co-Creation Raum, Alte Uni

### Präsentationen – Sina & Marion Mangelsdorf

- 25./07. 14–18 Studierendenpräsentationen
- 26.07. 14–18 Studierendenpräsentationen  
Co-Creation Raum, Alte Uni

## Beteiligte am Seminar

### **Thalia Kellmeyer**

Regisseurin, Theatermanagerin, Musik- und Theaterpädagogin, die 2017 den Verein *Community Oper* gegründet hat. Zuvor war das Projekt am Theater Freiburg angesiedelt.

### **Marion Mangelsdorf**

Kulturwissenschaftlerin, Wissenschaftliche Geschäftsführerin des Zentrums für Anthropologie und Gender Studies (ZAG) und Co-Dramaturgin des Projekts *Polyphonien. Eine Gender-Oper* der Community Oper.

### **Sina Mangelsdorf**

Schauspielerin und Sprecherin, die sowohl in der freien Szene (u.a. Darstellerin beim Studientheater *Penthesilea* und der szenischen Lesung *Geheimplan gegen Deutschland*) als auch am Theater Freiburg tätig ist (Hauptrolle im Musical *GRIMM*). Derzeit arbeitet sie an der Inszenierung des Stücks *Frau verschwindet* im Rahmen der Theatergruppe *Schall und Rauch*.

### **Jasmine Tutum**

is a jamaican gabonese, interdisciplinary artist based in freiburg, germany. working across performance and visual art she is specifically interested in the afro-german experience, the archive and decolonial listening practices. tutum also works as a voice artist and is co-curator of the exhibition “radical encounters, afropean perspectives (galerie für gegenwartskunst, freiburg. 2022). artist statement: “my work is inspired by dub poetry, haiku, and ritual african sculpture. I explore the unmuted power of the archive to tell new stories of connect and (dis)connect that are non-hierarchical and pro-human.“ (vgl. [Webseite Jasmine Tutum](#))

### **N.N., Mitglieder der Community Oper**

Die Community Oper ist „ein bunter zusammengewürfelter Haufen Menschen unterschiedlicher Herkunft, aller Altersgruppen, Frauen, Männer [und anderer Geschlechter, Zusatz M.M.] mit den unterschiedlichsten Berufen und Lebensbildern – was wir alle gemeinsam haben, ist die Leidenschaft und Begeisterung fürs Singen, für Theater und Chor und Musik.“ (vgl. [Webseite der Community Oper](#))

### Literatur (eine erste Auswahl)

- Butler, Judith (2007) *Body*. In: Sasha Watz & Guests, *Cluster*, Leipzig: Henschel Verlag.
- Fischer-Lichte, Erika (2012) *Performativität. Eine Einführung*, Bielefeld: transcript.
- Peters, Sibylle (2011) *Der Vortrag als Performance*, Bielefeld: transcript.
- Lehmann, Iren/Rost, Katharina/Simon, Rainer (Hg.) (2019) *Staging Gender – Reflexionen aus Theorie und Praxis der performativen Künste*, Bielefeld: transcript.

### Medien (eine erste Auswahl)

- [Judith Butler: Your Behavior Creates Your Gender | Big Think](#).
- [Judith Butler's Theory of Gender Performativity, Explained](#), Film & Media Studies 2020.
- [Judith Butler's Gender Performativity, Part 2: What is „Performativity?“](#), Film & Media Studies 2022.